

Erfurt, 21.08.2020

PRESSEMITTEILUNG

Neue Initiative für eine weltoffene Gesellschaft stellt sich am 3. September in Erfurt vor

Geschichtsmythen und Geschichtsverdrehungen sind kein neues Phänomen. Zunehmend ist allerdings zu beobachten, wie populistische Strömungen und Parteien Geschichte in Gestalt vermeintlicher Fakten immer offener und dreister mittels populistischer Rhetorik missbrauchen. Über 80 Historiker*innen und historisch Interessierte in Thüringen haben sich deshalb zur Initiative HiWelt („Historiker*innen für ein weltoffenes Thüringen“) zusammengeschlossen, um mit professioneller Geschichtsarbeit und einer gemeinsamen Erklärung diesem Prozess entgegenzutreten. Am 3. September 2020 stellt sich HiWelt in Erfurt der Öffentlichkeit vor (nähere Informationen s. unten).

Wir zeigen damit, wie wenig die vielfältigen Alltags- und Weltgeschichten zum ideologischen Gerede von nationalistischen und völkischen Identitäten passen. Zahlreiche Historiker*innen der Universitäten Erfurt und Jena, Geschichtsinteressierte, Bildungs- und Kultureinrichtungen, zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Lehrer*innen, unterstützen mit HiWelt die Bedeutung professioneller Geschichtsforschung, die den methodischen Standards des Fachs entspricht. Mit HiWelt stellen wir verschiedene Diskussions-Plattformen sowie Expert*innen zur Verfügung, um uns gegenseitig bei gemeinsamen Projekten zu unterstützen und bei Fragen aus der Öffentlichkeit als Ansprechpartner zu fungieren.

Alle Geschichtsinteressierten sind herzlich eingeladen, sich bei HiWelt zu engagieren. Gemeinsam sollen die Vielfalt der Geschichte(n) und die Geschichte(n) der Vielfalt in Thüringen und darüber hinaus erforscht und erzählt werden.

Am Donnerstag, 3. September, 14 Uhr stellt sich die neue Initiative für eine weltoffene Gesellschaft im Erinnerungsort Topf & Söhne (Sorbenweg 7, 99099 Erfurt) der Presse vor. Bei Interesse an unserer Arbeit und/oder an der Teilnahme an der Veranstaltung melden Sie sich bitte unter weltoffenesthueringen@gmail.com (Teilnahme nur nach Anmeldung möglich). Wir arbeiten neben der Präsenzveranstaltung auch an digitalen Teilnahmemöglichkeiten. Weitere Informationen, Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme, zur Zusammenarbeit und zur Unterzeichnung der Resolution „Für ein weltoffenes Thüringen“ finden Sie auf der Website: www.weltoffenes-thueringen.de

O-Ton Florian Wagner, Historiker an der Universität Erfurt

*„Als Historiker*innen können wir sagen, dass es völkische Phantasien und damit einhergehende Geschichtsverdrehungen auch nach 1945 weiterhin gab. Heute bekommen sie nur wieder mehr Aufmerksamkeit. Und je absurder und provokativer nationalistische Geschichtsklitterung ist, desto mehr Aufmerksamkeit bekommt sie leider heutzutage. Wir wollen uns gar nicht so sehr mit diesen kurzlebigen Provokationen beschäftigen, sondern zeigen, dass Geschichte immer vielfältig war und methodisch solide Geschichtsforschung auch Vielfalt verlangt. Unsere Initiative will also die historische Methode gegen die Vereinnahmung für nationalistische Zwecke verwahren. Eine nationalistisch verkürzte Geschichtsschreibung ist nicht nur dilettantisch und einfältig, sondern auch eine bewusste Täuschung. Wir stehen also für eine methodisch-kritische Geschichtsforschung, die die Vielfalt der Globalgeschichte nicht gegen die regionale Geschichte ausspielt, sondern ihre Verwobenheit offenlegt.*

O-Ton Pauline Lörzer, Heimatbund Thüringen

Auch in den Thüringer Kulturinstitutionen und Vereinen sind wir immer mehr kruder Geschichtsverdrehung oder gar -leugnung ausgesetzt. „Eigene Meinungen“ gelten, so scheint es, in Diskussionen mehr als historisch belegbare Fakten und gründliches Quellenstudium. Die Vielzahl an Informationen, vor allem im Internet, kann für viele auch verwirrend sein. Die Initiative will deshalb auch ein klarer Ansprechpartner sein, für inhaltliche wie praktische Fragen im Umgang mit fragwürdigen Quellen und gezieltem Missbrauch von Historie.